

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Märkte Oberösterreichs, die Originalwappenbriefe besitzen, sind folgende:

Wschach a. d. Donau	Jahr 1512	St. Nikola	Jahr 1572
Dimbach	" 1572	Obernberg	" 1501
St. Georgen i. N.	" 1565	Ottensheim	" 1533
Gramastetten	" 1551	Reichenau	" 1639
Kematen bei Wels	" 1620	Kohrbach	" 1459
Laufen	" 1460	Sarmingstein	" 1570
Leonfelden	" 1506	Böcklamarkt	" 1560
Leopoldschlag	" 1593	Windhaag b. Fr.	" 1641
Neufelden	" 1568	St. Wolfgang	" 1576

Soweit im Berichte des oberösterreichischen Landesarchives.

In der Sitzung vom 31. Mai 1926 beschäftigte sich die Landesregierung mit dem von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzesentwürfe. Das Referat führte als Berichterstatter für Hoheitsangelegenheiten in der Landesregierung der verstorbene Landeshauptmann Johann Rep. Hausler. Sein Antrag, den Entwurf dem Landtage vorzulegen, wurde gebilligt. So ging er in der Sitzung vom 8. November 1926 (8. Sitzung der XIII. Landtags-Gesetzgebungsperiode) dem Landtage zu. Noch am gleichen Tage wurde er dem Gemeinde- und Verfassungsausschusse (Landtagsbeilage Nr. 69 aus 1926) zur weiteren Behandlung zugewiesen.

Es ist nämlich in der Geschäftsordnung des oberösterreichischen Landtages vorgesehen, daß alle Anträge, Regierungsvorlagen und Gesetzesentwürfe sogleich nach Auflage im Hause vom Landeshauptmanne einem Landtagsausschusse zugewiesen werden, falls nicht der Landtag ausdrücklich die sofortige Behandlung des Gegenstandes beschließt. Der Gemeinde- und Verfassungsausschuß bestellte in der Sitzung vom 22. Dezember 1926 den Schreiber dieser Zeilen zum Berichterstatter über die Vorlage. Am 8. April 1927 nahm dieser Ausschuß den Gesetzesentwurf in eingehender Weise in Beratung. Er nahm nur geringfügige Aenderungen vor und stimmte dem Referate des Berichterstatters zu, so daß der auf diese Weise genehmigte Entwurf bald wiederum dem Landtage (Landtagsbeilage Nr. 131 aus 1927) zugehen konnte.

Der Landtag selber ging in seiner Sitzung vom 10. Mai 1927 (16. Sitzung der XIII. Gesetzgebungsperiode) in die Beratung des